

ine Portiere vom blauen Salon getrennt. Weiße Teppiche bedeckten den Fußboden und machten jeden Schritt unhörbar. Vorsichtig, um jedes Geräusch zu vermeiden, drückte Egon die äußere Türe ins Schloß, denn er versprach sich von seinem Erscheinen mehr Erfolg, wenn er ganz plötzlich vor der jungen Frau stand. So schlich er auf den Zehenspitzen näher, schlug den schweren Samtvorhang auseinander und verharrte dann wie festgebannt regungslos auf seinem Plage. Das Bild, das sich ihm bot, war ein völlig unerwartetes, im ersten Augenblick unerklärliches: Dort auf dem weichen Teppich vor dem kleinen Divan kniete Gerda. Sie hatte das Gesicht auf die Hände gelegt und wühlte den Kopf in die Polster. Der ganze Körper bebte in verzweiflungsvollem Schlagen. Sie weinte so herzbrechend, so erschütternd, daß es Egon sogleich klar wurde: Hier mußte etwas Besonderes vorgefallen sein. Er wagte kaum zu atmen, um seine Gegenwart nicht zu verraten und spähte aufmerksam umher, um vielleicht irgend etwas zu entdecken, was die Ursache dieses Schmerzensausbruchs sein konnte. Wichtig, am Boden lag etwas Weißes, — anscheinend ein Brief. Egons Neugierde war auf das Höchste gestiegen, denn er vermutete, daß der Brief etwas enthalten mußte, was die junge Frau an den Rand der Verzweiflung gebracht hatte. Doch wagte er nicht, so weit vorzudringen. Gerda schien zwar völlig vergessen zu haben, wo sie sich befand, dennoch konnte sie aber aufmerksam werden, wenn er in den Salon trat. Der Teppich dämpfte zwar auch hier jeden Schritt und Egon überlegte eben, ob er es wagen durfte, den Brief, den er um jeden Preis lesen wollte, aufzuheben, als ein heftiger Windstoß den Fenstersügel aufriß. Die Weinende merkte es nicht und Egon hob rasch entschlossen die Portiere in die Höhe, so daß die dadurch entstandene Zugluft das feine Papier tiefer in den Salon hineinwehte. Jetzt war es leicht, dieses aufzuheben; es bedurfte nur einiger Schritte und Egon hatte erreicht, was er gewollt. Er bemerkte, während er sich bückte, daß zwei verschiedene Konvertis ebenfalls am Boden lagen. Der Brief mußte in großer Aufregung und Eile geöffnet worden sein. Wie es schien, war derselbe zuerst an einen andern Bestimmungsort gesandt und von dort aus in einen neuen Umschlag gesteckt und hierher nachgeschickt worden.

Daß diese Annahme die richtige war, bestätigte der Inhalt des Schreibens, das Egon jetzt mit weit aufgerissenen Augen überflog. Es waren große, klare Schriftzüge, die da auf dem Papier standen. Der Brief war schon vor drei Tagen abgehandelt worden, wie das Datum zeigte. Egon las die Kunde und lächelte. Der Schreiber hatte keine Ahnung, daß Gerda verheiratet war. „Meine heißgeliebte Gerda, mein süßes, teures Mädchen! Endlich ist die Schranke gefallen, die ich zwischen uns errichten mußte! Mein Vater ist frei! — Frei! Welch herrliches Wort! Seine Unschuld ist glänzend an den Tag gekommen! Ich vermag die Banne kaum zu fassen nach all dem Furchtbaren, das ich erleben mußte! Du weißt nicht, was ich gelitten habe, wie mich die Sehnsucht nach Dir fast verzehrte! Aber nun weichen die Schatten! Der Dieb, der uns beinahe um Ehre und guten Namen brachte, wurde durch einen Zufall verraten! Das ist eine lange Geschichte, die ich hier nicht wiedergeben kann und die ich Dir ausführlich erzählen werde. Nun gibt es nichts mehr, das imstande wäre, uns zu trennen! In wenigen Tagen bin ich bei Dir, kaum vermag ich meine Ungeduld noch solange zu bezwingen. Ich weiß, Du liebst mich noch ebenso treu, wie ich Dich, meine süße Gerda. Unser Schicksal hat sich wunderbar gewendet; es sah so trostlos aus, so hoffnungslos, daß ich eine solche Lösung nimmermehr zu glauben wagte. Verzeih, daß ich nichts von mir hören ließ, aber mir war so verzweiflungsvoll zu Sinn, weil ich Dich für ewig verloren glaubte. Mit einem besetzten, entehrten Namen durfte ich nicht vor Dich hintreten, Du Reine, Du Süße! Deshalb gab ich dich frei! Nun schwindet das Dunkel, und das Glück lacht uns wieder.“ (Fortsetzung folgt).

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmarsdorf vom 9. bis 15. Juni 1910.**  
**Geburten:** Dem Handarbeiter Paul Ernst Müller 1 Knabe.  
**Eheschließungen:** Der Kaufmann Paul Richard Wolf, wohnhaft in Limbach mit Anna Milba Freyhner, wohnhaft in Siegmarsdorf.  
**Sterbefälle:** Dem Wassermeister Reinhold Joseph Heinrich Köhler 1 Tochter, 2 Monate alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 10. bis 17. Juni 1910.**  
**Geburten:** Dem Handschuhmacher Max Bruno Haase 1 Sohn; dem Handarbeiter Heinrich Richard Hentschel 1 Sohn.  
**Eheaufgebote:** Der Kaufmann Carl Johannes Claus, wohnhaft in Borna b. Chy., mit Frieda Gertrud Reinhardt, wohnhaft in Rabenstein.  
**Eheschließungen:** Der Handschuhmacher Kurt Edgar Kuhnert, wohnhaft in Rabenstein mit Helene Clara Steiner, beide wohnhaft in Rabenstein.  
**Sterbefälle:** Dem Bauhandarbeiter Ernst Hermann Diemer 1 Tochter, 8 Monate alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 10. bis 16. Juni 1910.**  
**Geburten:** Dem Fleischer Georg Max Stinger 1 Knabe.  
**Aufgebote:** Der Gutsbesitzer Albin Richard Neubert in Reichenbrand mit Clara Hedwig Drechsler in Rottluff.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Parochie Reichenbrand.**  
 Am 4. Sonntag p. Trin., den 19. Juni 1910 vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Freitag, den 24. Juni abends 8 Uhr Johannisfeier auf dem Gottesacker.

**Parochie Rabenstein.**  
 Am 4. Sonntag p. Trin., den 19. Juni 1910 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Hilfsg. Gebhardt.) Nachm. 3 Uhr Jungfrauenverein: Ausflug nach dem Hüttengrund. Abfahrt Siegmarsdorf. Treffpunkt: Bahnhof Siegmarsdorf. Abends 8 Uhr ev. Jünglingsverein im Pfarrhause.  
 Donnerstag, den 23. Juni abends 1/2 9 Uhr im Gasthause zum „Weißen Adler“ parochialer Familienabend: Protestversammlung gegen die Euzyklika des Papstes. Vortrag Pfarrer Bloth aus Hübota in der Pufowina: „Bilder aus der Diaspora.“  
 Wochenamt vom 20. bis 26. Juni Hilfsg. Gebhardt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 11. bis 17. Juni 1910.**  
**Geburten:** Dem Werkführer Otto Hermann Köhner 1 Mädchen; dem Kaufmann Ernst Max Lohs 1 Mädchen; dem Restaurateur Ernst Richard Müller 1 Knabe; dem Schlosser Ludwig Kunz 1 Mädchen.  
**Aufgebote:** Der Gemeinde- und Sparkassenkassierer Moritz Alfred Köhler mit Fanny Helene Jacobi, beide wohnhaft in Reichenbrand.  
**Eheschließungen:** Der Schraubendreher Max Ernst Vogel mit Lina Anna Wegel, beide wohnhaft in Reichenbrand.  
**Sterbefälle:** Der Kellnerin Hedwig Fischer 1 Sohn, 1 Monat alt.

Einen schmerzlichen Verlust haben wir durch das so frühe Hinscheiden unseres lieben Kameraden, des Steigers

**Eduard Forbrig,**  
 Inhaber des Königl. Ehrenzeichens,

erlitten.

Wir verlieren in ihm einen treuen Kameraden, der durch eifrige Pflichterfüllung sich unserer Wertschätzung im hohen Maße verdient gemacht hat. Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren und rufen ihm aus Dankbarkeit für seine Dienste, die er uns geleistet hat, ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Reichenbrand, den 8. Juni 1910.  
 Die Freiwillige Feuerwehr, Reichenbrand.  
 E. U., Feldwobel.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in überaus reichem Maße zuteil gewordenen wertvollen Geschenke, sowie erwiesenen Aufmerksamkeit und Ehrungen aller Art sagen wir hierdurch allen werten Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie den lieben Hausbewohnern und Nachbarn unsern herzlichsten Dank. Dem hiesigen Kirchenchor, sowie dem Gesangsverein „Lyra“ für die feierlichen Gesänge in der Kirche und meinen lieben Sangesfreunden für das erhaltene sinnreiche Bild unsern besonderen Dank.

Edgar Kuhnert und Frau,  
 geb. Steiner.  
 Rabenstein, im Juni 1910.

**Schuhwaren**

in allen Lederorten und Ausführungen, neueste Fassons, aus nur gut renommierten Fabriken empfiehlt

Max Uhlmann, Siegmarsdorf,  
 Ecke Hofer- und König-Albert-Strasse.

**Cognac**

in allen Preislagen,  
 empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft  
**Deutsche Cognacbrennerei**  
 vormals Gruner & Comp.  
**SIEGMAR.**

Zur Anfertigung aller Arten

**Polstermöbel**

Matrassen, Sofas, Ottomanen, Garnituren u., sowie zu allen Raum- u. Geschirrarbeiten, Auspolstern und Reparaturen empfiehlt sich

**Emil Katzschner,**  
 Sattler und Tapezierer,  
 Reichenbrand, Nevoigtstraße 5.  
 Große Auswahl in Polstern, Riemen und fertigen Geschirren.

Sonnig gelegene

**größere Halb-Etage**

(parterre) mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

In meinem Neubau, Reichenbrand, Weststr., sind noch

**einige Halb-Etagen**

ab 1. Oktober zu vermieten.

**Emil Naumann,**  
 Weststr. 20, part.

**Eine Wohnung,**  
 bestehend aus Stube, Küche, Schlafstube mit Zubehör, auch geteilt, ab 1. Juli zu vermieten Rabenstein, Chemn. Str. 114.

**Kleine Stube mit Alkoven**

an einzelne Person zu vermieten. Zu erf. bei Herrn Emil Winter, Rabenstein.

**Eine Halb-Etage**

ab 1. Juli zu vermieten  
 Reichenbrand, Hohensteiner Str. 49.

**Siegmarsdorf, Hofer Straße 43<sup>1</sup>**

möbl. Zimmer mit Schlafstube sofort zu vermieten. Dasselbst auch gemalte Bettstelle mit Strohmattre billig veräußert.

Die ergebenst unterzeichnete Schützengesellschaft fühlt sich veranlasst, für das ihr zur Feier ihres in so würdiger Weise verlaufenen 50jährigen Jubiläums erwiesene Wohlwollen hierdurch nochmals verbindlichst zu danken. Insbesondere gilt dieser Dank den werten Orts- und Nachbarvereinen, die uns durch Ueberreichung herrlicher Geschenke geehrt haben. Herzlichen Dank schulden wir auch Herrn Pfarrer Rein für die markige Festrede, dem Männergesangsverein und dem Gesangsverein „Harmonie“ für die schwungvollen Gesänge, sowie den Herren des Festausschusses für ihre tatkräftige Unterstützung. Schliesslich sei noch allen denen herzlich gedankt, die zur Verschönerung unseres Festes beigetragen haben.

**Die Schützengesellschaft,**  
 Reichenbrand.

Für die uns anlässlich unseres Um- und Einzuges so zahlreich dargebrachten Ehrungen sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Anton Gerstenberger und Frau.  
 Fr. Eckhardt und Frau.  
 Rottluff, den 15. Juni 1910.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so reichem Masse dargebrachten Ehrungen und Geschenke fühlen wir uns veranlasst, allen Freunden, Bekannten und Hausbewohnern unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

**Max Vogel und Frau,**  
 geb. Wetzel.  
 Reichenbrand, den 12. Juni 1910.

Ein gebrauchtes Spulrad mit Winde ist billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
 Siegmarsdorf, Carolastr. 1, II links.

**Gutmöbliertes Zimmer**

an anständ. Herrn per 1. Juli zu verm. Näheres Bahners Buchhandl., Siegmarsdorf.

**Feinmöbliertes Zimmer**

an besseren Herrn sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

**Stube und Kammer**

für 75 Mark zu vermieten  
 Siegmarsdorf, Friedr.-Aug.-Str. 22

**Wohnung**

mit heller Werkstatt in Siegmarsdorf oder Reichenbrand für 1. Oktober zu vermieten gesucht. Offerten unter K. M. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In Siegmarsdorf oder Reichenbrand wohnen von ruh. Leuten sofort oder später hierin

**Wohnung zu mieten gesucht.**  
 Off. u. A. H. R. postl. Reichenbrand.

Eine 4teilige Farbige, 20nädige

**Fussmaschine**

ist billig zu verkaufen. Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.

**Damenrad,**

guterhalten, billig zu verkaufen  
 Reichenbrand, Hofer Straße 80.

**2 gebr. Fahrräder,**

3-30 und 40 Mark, zu verkaufen  
 Rottluff 200.

**1 Sofa, 1 Glasschrank, 1 Waschtisch**

billig zu verkaufen  
 Nevoigtstr. 32.

Guterhaltenes Fahrrad, 1 Räucherofen, 25 Meter eiserner Gartenzaun, 1 Meter hoch, billig zu verkaufen.  
 Bruno Lieberwirth, Reichenbrand.

**Gut eingebrachtes Heu**

kauft  
 Ernst Müller,  
 Siegmarsdorf, Friedr.-Aug.-Str. 22

**Spulrad,**

guterhalten, zu kaufen gesucht Reichenbrand, Hofer Str. 46, 1 Tr.

**Strickmaschinen**

mit Mk. 30—50 Anzahl. Illustr. Pracht. Katalog gratis. P. Kirsch, Döbeln.

**Liefer-, Korb- und Leiterwagen,**

sehr stark gebaut,  
 Kesselböde, Eisen- und Auzwaren aller Art u. dergl. m. empfiehlt billig

Böttchermeister  
**Max Ehrlich,**  
 Rabenstein.  
 Bringe gleichzeitig meine Böttchererei in empfehlende Erinnerung.

**Größeres Schulmädchen**

zu leichter Hausarbeit gesucht. Zu erfahren bei Frau Klinge, Rosmarinstraße 38.

**Husten-**

Dresdner Menthol-Bonbons sind die bewährtesten Hustenbonbons  
 Citronensaft 0,20, 0,30 u. 0,50.  
 Alleinniederlage Alma verw. Rössner.